

Auf dem Meisterhof wird dreimal gemolken

Johann Schwarz

Rinderzucht-Service Grub GmbH

Während am Fuße des Wendelsteins noch beschauliche Nachtruhe herrscht, wird diese auf dem „Meisterhof“ in der kleinen Ortschaft Wiechs, Gemeinde Bad Feilnbach bereits unterbrochen. Denn der Stall der Familie Seebacher ist hell erleuchtet und die Melkanlage läuft auf Hochtouren. Der Grund dafür ist schnell ausgemacht, denn die Kühe von Christian und Gerdi Seebacher werden teilweise dreimal täglich gemolken.

Warum 3 mal melken?

Nach dem Einzug in den umgebauten Laufstall im Jahr 2000 kam nicht nur die Idee, sondern auch die gleichzeitige Umsetzung in die Tat, nämlich, die Leistung der Kühe durch dreimaliges Melken zu steigern. Die Melkzeiten wurden verschoben auf 8.00 Uhr morgens, 16.00 Uhr abends und 01.00 Uhr nachts. Dies aber nicht mit Hilfe eines Roboters, sondern die Melkarbeit wurde wechselweise von Herrn und Frau Seebacher durchgeführt, wobei der Part des Nachtsmelkens hauptsächlich vom Betriebsleiter übernommen wurde. „In einer Stunde war alles vorbei und am nächsten Morgen brauchte ich vor 8.00 Uhr nicht aufzustehen“, weiß der Landwirt zu berichten. Natürlich ist es eine zusätzliche körperliche Belastung, gibt Herr Seebacher zu, aber es hat auch eine Reihe Vorteile gebracht. Die Leistung der Kühe konnte gesteigert werden, Tagesgemelke von über 50 kg waren keine Seltenheit mehr und die Tiere fühlten sich sichtlich wohler, was sich vor allem bei den Jungkühen durch ein sehr ruhiges Melkverhalten bemerkbar machte. Wegen der zusätzlichen Belastung wird momentan nur zweimal gemolken, erst wenn ein größerer Teil der leistungsstarken Kühe frischlaktierend ist, soll wieder auf den dreimaligen Rhythmus umgestellt werden.

Da der Betrieb seit ca. einem Jahr die Fütterungs- und Managementberatung der Rinderzucht-Service Grub GmbH in Anspruch nimmt, ist es uns ein Anliegen, Ihnen, verehrte Leser, diesen Betrieb etwas näher vorzustellen.

Betriebsspiegel

Die Familie Seebacher bewirtschaftet in der herrlich gelegenen Bad Feilnbacher Bergregion einen 40 ha großen Betrieb

Gerdi und Christian Seebacher mit Nachwuchs vor dem Meisterhof in Wiechs.



mit Schwerpunkt Milchviehhaltung. Zum Tierbestand gehören gut 35 Fleckviehkühe sowie die gesamte weibliche Nachzucht. Ein weiteres Standbein des Betriebes sind die Fremdenzimmer mit „Urlaub auf dem Bauernhof“, was hauptsächlich von Frau Seebacher betreut wird. Ein zusätzliches Einkommen bilden auch die 1,5 ha Obstwiesen. Das geerntete Obst wird entweder frisch ab Hof und auf dem bekannten „Großen Bad Feilnbacher Apfelmarkt“ verkauft, oder über die hofeigene Schnapsbrennerei verwertet. Für den Bereich Pflege und Vermarktung sind hauptsächlich Josef und Anna Seebacher zuständig. Man sieht also, ein richtiger Familienbetrieb, wo jeder mit anpackt und sein Ressort bzw. Aufgabengebiet hat.

Ende der 90er Jahre wurde der bestehende Anbindestall zu einem Laufstall umgebaut. Wichtigste Grundsätze waren dabei eine möglichst kostengünstige Lösung zu finden, gleichzeitig aber den Komfort für die Kühe deutlich zu verbessern. Es entstand ein dreireihiger Liegeboxenlaufstall mit Tiefboxen, Spaltenboden und einem Auslauf mit überdachten Tiefboxen. Eine interessante Variante ist auch der Futtertrog, denn aus Platzgründen wurde der 1,5 m breite Futtertisch belassen und mit einem Gummiförderband ausgestattet. Mit dem Futtermischwagen wird am An-

fang des Stalles das Förderband bestückt und so das Futter zu den Kühen gebracht.

Großen Wert wird auf die Sauberkeit der Laufflächen und auf die Pflege der Liegeboxen gelegt. Die Laufgänge werden zweimal täglich abgeschoben und die Liegeboxen bei Bedarf mit einem Gemisch aus gehäckseltem Stroh, Rindenmulch, Kalk und Wasser nachgestreut. Dadurch erwartet sich der Betriebsleiter eine weiterhin sehr gute Klauen- und Eutergesundheit seiner Kühe. Der Einbau von großen Tränketrögen mit leicht angewärmtem Wasser gehört ebenfalls dazu, wie eine tierfreundliche Aufstallung und genügend frische Luft. „Ich erwarte von meinen Kühen einiges, deshalb muss ich ihnen auch die Voraussetzung schaffen, dass sie ihre optimale Leistung erbringen können“, so Herr Seebacher. Das sich die Kühe wohlfühlen zeigt auch das hohe Durchschnittsalter von fast sechs Jahren.

Fütterung

Nach dem Einzug in den Laufstall wurde auch der Bereich Fütterung optimiert. Ein entscheidender Schritt hierzu war der Erwerb eines Futtermischwagens und die Umstellung auf eine einphasige Totalmischration. Parallel dazu wurde die Qua-

Zusammensetzung der TMR

22,0 kg	Grassilage
16,0 kg	Maissilage
3,5 kg	Kleegrascops
5,0 kg	Biertreber
1,0 kg	Rapsschrot
1,0 kg	Sojaschrot
1,5 kg	Trockenschnitzel
2,5 kg	Getreide
0,2 kg	Mineralfutter

lität der betriebseigenen Grundfuttermittel deutlich verbessert. „Eine möglichst hohe Futteraufnahme und somit eine bessere Milchleistung kann ich nur mit einer schmackhaften und nährstoffreichen Ration erreichen“, ist sich Herr Seebacher sicher. Deshalb werden alle Grundfuttermittel untersucht und in Zusammenarbeit mit der Rinderzucht-Service Grub GmbH die Ration neu zusammengestellt. „Die Futteruntersuchung ist neben der optimalen Rationsgestaltung auch eine gute Kontrolle der eigenen Einschätzung über Schnitzeitpunkt, Düngung und Konservierungserfolg der Silagen“, so der Landwirt.

Dass er hier sehr gut liegt, zeigen die Futteruntersuchungsergebnisse des letzten Jahres. Die Grassilage vom 1. Schnitt, welche nur an die Kühe verfüttert wird, weist einen Rohproteingehalt von 19% und einer Energie von 6,8 MJNEL auf. Die Grascops haben ähnliche Werte und auch die Maissilage mit höherem Körnergehalt weist sehr gute Werte auf. Außerdem wurde bei allen Silagen der Konservierungserfolg gut bzw. sehr gut erreicht. Um Kosten zu sparen und eine bessere Schlagkraft zu erreichen, haben sich

sechs Betriebe aus dem Ort zu einer Maschinen GbR zusammengeschlossen. Hier werden neben der Silagegewinnung auch alle anderen Arbeiten der Außenwirtschaft auf dem Betrieb Seebacher erledigt.

Diese Ration, die im Sommer zweimal und im Winter einmal täglich vorgelegt wird, erhalten alle Kühe in Milch vom ersten bis zum letzten Laktationstag. Die trockenstehenden Kühe werden in einer eigenen Gruppe gehalten und bekommen neben Mineralfutter nur Heu angeboten. Kalbinnen werden ca. vier Wochen vor der zu erwartenden Kalbung angefüttert, Kühe hingegen nur ca. 10 Tage vorher. Zur besseren Kontrolle kommen die Tiere alle im geburtsnahen Zeitraum in einen eigenen Abkalbbereich.

Kälber und Jungviehaufzucht

Die Kälberaufzucht findet ausschließlich in Freiluftställen statt. Die neugeborenen Kälber verbringen die ersten zwei Le-

benswochen in überdachten Holzboxen bevor sie in eine mit Stroh eingestreute Sammelgruppe eingegliedert werden. Mit der sehr einfachen, aber für die Kälber gesunden Haltung, hat der Betrieb beste Erfahrungen gemacht. Getränkt werden die Kälber ca. 9 Wochen bei einer täglichen Milchmenge von 7 Litern.

Frühzeitig wird schon Kraftfutter angeboten und zwar eine Eigenmischung aus Getreide, Mais, Trockenschnitzel, Weizenkleie und Sojaschrot. Mit zunehmendem Alter wird die TMR der Kühe zusätzlich gefüttert. Die männlichen Kälber werden mit ca. 80 kg ausschließlich über den Kälbermarkt in Miesbach vermarktet. Die weiblichen Aufzuchtälber werden nach dem Absetzen in den separaten Jungviehstall umgestallt. Um eine gute Entwicklung zu erreichen, erhalten die Jungtiere im ersten Lebensjahr die intensive TMR-Ration der Kühe. Im zweiten Lebensjahr hingegen wird die Nährstoffkonzentration deutlich reduziert, d.h. die Ration der Rinder setzt sich hauptsächlich aus Grassilage zusammen, welche zu ei-

Leistungsentwicklung

Jahr	Kuhzahl	Milchmenge (kg)	Fett (%)	Eiweiß (%)
1997	28,3	6082	4,08	3,47
1998	32,3	7096	4,29	3,42
1999	30,7	7867	3,91	3,35
2000	29,2	8436	3,84	3,49
2001	30,8	8071	4,20	3,42
2002	31,3	9141	4,12	3,47



Platzsparende Futtervorlage. Der Futtermischwagen vor der Stalltüre belädt ein Futterband, welches das Frischgut zu den Kühen transportiert. Die Kühe fressen direkt vom Band (entwickelt von Fa. Eder-Landtechnik/Tuntenhausen). **Fotos: Firma Eder**



Züchterische Erfolge haben Tradition im Hause Seebacher – Stego-Tochter Biene mit einer 200 Tageleistung: 6.459 kg – 4,35 % Fett – 3,44 % Eiweiß

nem späteren Schnittzeitpunkt ausschließlich für die Jungviehfütterung geerntet wird.

Zucht

Bekanntestes Produkt aus der Zucht des Betriebes Seebacher ist sicherlich der Bulle Hartl 111633/10, ein Haxl-Sohn, aus einer Merkur-Mutter. Ende der 70-er Jahre

zählte Hartl zu den besten Haxl Söhnen, wobei besonders seine hervorragende Eutererbung bestach. Die Zahl der Erstbesamungen von ca. 13.000 und der mehr als 3.100 abgekalbten Töchter, unterstreichen die ehemalige Beliebtheit des Bullen. Mehr als 250 Hartl-Söhne wurden auf den Zuchtvielmärkten aufgetrieben, wobei die bekanntesten wohl die Bullen Half und Lego waren, die beide auch in der gezielten Paarung zum Einsatz kamen.

Auf die Frage, welchen Typ Kuh er sich für die Zukunft vorstellt, meint Herr Seebacher: „Die Kühe müssen beste Fundamente (wobei er eher die etwas steilere Winkelung bevorzugt) und ein gut angelegtes Drüseneuter, das in der Trockenstehzeit ganz zusammenfällt, haben“. Auf alle Fälle will er unproblematische, funktionelle Kühe im Stall haben, die ohne große „Sonderbehandlung“ klar kommen. Eine weitere Leistungssteigerung will er nicht um jeden Preis, wenn es auf Kosten der Tiergesundheit geht.

An Jungkühen stehen momentan eine größere Zahl Nachkommen der Bullen Radau und Boss im Stall. „Das sind Kühe wie ich sie mag“, so Herr Seebacher, „mit einer guten Milchleistung, aber absolut unproblematisch“. Das gleiche oder sogar ein wenig mehr erwartet der Landwirt von seinen in nächster Zeit kalbenden Randy-Töchtern. Durch die relativ geringe Anzahl an Ausfällen kann der Betrieb immer wieder überzählige Jungkühe über den Zuchtvielmärkten Miesbach bestens vermarkten.

In letzter Zeit sind häufiger Bullen wie Regio, Hippo und Poldi eingesetzt worden. Der Prüfbullenanteil liegt konstant bei ca. 25 %. Bei der Auswahl der Besamungsbullen achtet der Züchter neben Exterieur vor allem auf die absoluten Leistungen, die Bullen sollten doch einen Zuchtwert Milch von über 900 haben.

Beim Fleckvieh schätzt Herr Seebacher am meisten die überragende Fitness der Kühe, die gute Fruchtbarkeit (ZKZ 2002: 376 Tage) und dass trotz hoher Leistung immer eine gute Bemuskelung vorhanden ist. Die TMR-Fütterung wirkt sich bei der Vermarktung der Schlachtkühe ebenfalls vorteilhaft aus, denn die meisten Kühe erreichen ohne großes Ausmästen Schlachtgewichte von > als 380 kg und eine Handelsklasseneinstufung von U2 bzw. U3.

Die Zukunft sieht die Familie Seebacher weiterhin in der erfolgreichen Kombination Milchproduktion & Fleckviehzucht. Ziel für das Betriebsleiterhepaar ist eine Ausdehnung der Milchproduktion auf ca. 400.000 kg Jahresmenge als Familienbetrieb, wobei Freiräume für Familie, Messebesuche und auch freie Tage z.B. für Bergwanderungen einfach mal drin sein müssen. Für die zukünftige Entwicklung des Meisterhofes der Familie Seebacher wünschen wir viel Erfolg, der gastfreundlichen Familie Glück und Segen in Haus und Hof.



„Obst und Obstler“ als Anziehungspunkt für die Politprominenz. Josef Seebacher mit Pferdegespann auf dem Bad Feilnbacher Apfelmarkt. V.l.n.r. MdL Sepp Ranner, Festwirt Manfred Kirner und Kultusministerin Monika Hohlmeier.